

Wie weit verbreitet die Ueberzeugung ist, daß Schweden jetzt durch eine aktive Politik Rußland gegenüber seine Selbständigkeit zu behaupten habe, ist schwer zu beurteilen. Man wird aber wohl annehmen können, daß der größte Teil des schwedischen Volkes noch immer wie seit Jahrhunderten in Rußland die größte Gefahr für die Unabhängigkeit und Macht Schwedens erblickt, und daß, wenn einmal die Entscheidung vor der Tür steht, das ganze Volk einmütig sich erheben wird, um seine Rechte zu wahren.

Wir müssen jedoch mit Bedauern feststellen, daß auch ein anderer Standpunkt in Schweden stark vertreten ist: der der Sozialdemokraten und Liberalen. Im Reichstage haben diese, daß ihre Ansicht in außerpolitischen Fragen von einem entsprechenden Teil der Bevölkerung getragen wird. Man hat vielmehr den Eindruck, als ob es sich lediglich um eine Politik der leitenden Männer jener Parteien handle, der von den großen Massen der Parteien keine besondere Begeisterung entgegengebracht wird.

Die linksstehenden Parteiführer, allen voran der energische Führer der Sozialdemokraten, Branting, erfahren: die größte Gefahr für die Selbständigkeit Schwedens sei von Deutschland und nicht von Rußland zu befürchten. Was die russische Politik betrifft, so sieht Branting darin keine direkte Bedrohung Schwedens. Rußland habe während des Krieges Schweden gegenüber ein größeres Entgegenkommen gezeigt, als irgend eine andere kriegsführende Macht. Die Eisenbahnbauten in Finnland föhrt Branting nicht als offensive Vorbereitungsmaßnahmen gegen Schweden auf; in den Truppenansammlungen in der Nähe der schwedischen Nordostgrenze und in den Befestigungsanlagen der Alandsinseln sieht er nur die während eines Krieges berechtigten Verteidigungsmaßnahmen gegen Deutschland. Daher habe Schweden auch keinen Grund, durch eine aggressive Politik sein freundschaftliches Verhältnis zu Rußland zu verderben und müsse vorläufig den russischen Veränderungen glauben, daß die Befestigungen auf den Alandsinseln nach dem Kriege gelockert werden.

Wenn Schweden aber an der Seite Deutschlands am Kriege teilnehmen würde, müßte es, so meint Branting, sich einer viel größeren Gefahr aussetzen. Deutschland sei für Schweden ein gefährlicher Freund, denn diese Freundschaft würde Schweden in ein sowohl politisches, wie wirtschaftliches Abhängigkeitsverhältnis bringen. Der politische Einfluß Deutschlands würde sich dann nicht nur auf die Leitung der schwedischen Außenpolitik beschränken, er würde auch in den innerpolitischen Verhältnissen — und dies wird wohl für Branting das Entscheidende sein — zur Stärkung der Staatsmacht und des Militarismus nach preussischen Mustern führen. Wirtschaftlich wieder würde deutsche Unternehmerrlichkeit und Organisationskraft in kurzer Zeit die Industrie und den Handel Schwedens unter deutsche Normundwirtschaft bringen.

Nicht alle es für wichtig, daß wir über diese Befestigungen, von denen wir nur annehmen können, daß sie christlich gemeint sind, offen sprechen. Nur so können wir eben auch verstehen, daß die freundschaftliche Einstellung gegen Schweden, die in Deutschland immer geübt hat, die im deutschen Volkswirtschaften eingebürgert war, viel früher als Schweden von der Entente unterstützt wurde, tatsächlich, wie es mir scheint, auf der Grundlage des gemeinsamen Wirtschaftskrieges ruhend, durchaus ernstlich und wohlwollend ist. Niemand im deutschen Volke denkt daran, sich in die politischen Verhältnisse Schwedens zu mischen. Wie es um eine Lebensbedingung ist, unsere völkische Eigenart zu wahren und unsere eigene Entwicklung zu fördern, unser eigenes wirtschaftliches Leben zu entwickeln, ebenso wissen wir es bei einem um nachstehenden Volke hoch zu schätzen, daß es sein Eigenum vor fremdem Einfluß wahren will. Es ist selbstverständlich, daß wir in Rußland, in seinem Expansionsdrang, der nicht auf das Glück der Nationen achtet, die es unter seine Fügung tritt, in seiner asiatischen Barbarei, einen gemeinsamen Feind und eine gemeinsame Gefahr für Schweden und Deutschland erblickt. Daher ist es auch, nach unserer Auffassung, der einzige Ausweg für Schweden seine Selbständigkeit und seine Neutralität aufrecht zu erhalten, daß es, so lange noch Zeit ist, die drohende Faust Rußlands — anders kann das besiegte Land unmittelbar vor der schwedischen Schwabstift nicht angehen werden — zu entfernen vermag. Daß dies nur gelingen kann, so lange Rußland im Kriege mit Deutschland liegt, ist wohl selbstverständlich, denn wer wird Schweden dann unterstützen, wenn wir Frieden mit Rußland bekommen haben und unsere Beziehungen zu unserm östlichen Nachbar wieder hergestellt bemüht sind?

Es wäre sehr bedauerlich, wenn eine derartige Verfeinerung der deutschen Stimmung und der deutschen öffentlichen Schweden verbinden würde, im richtigen Augenblick keine Interessen gegen Rußland wahrzunehmen. Wenn Schweden auch jetzt von Rußland verlangen würde, die gegen Schweden gerichteten Rüstungen einzustellen, so dürfte es dadurch besonders geschont werden, seine Selbständigkeit sowohl auf politischem wie wirtschaftlichem Gebiete, gegen wen es auch sein mag, widerstreit zu behaupten.

Das wirtschaftliche Uebereinkommen Rumäniens mit den Zentralmächten

Budapest, 17. Mai. Die bulgarische „Liberale“ veröffentlicht eine Unterredung mit einem früheren Minister der äusseren Angelegenheiten des Reiches, des wirtschaftlichen Uebereinkommens mit den Zentralmächten. Die rumänische Kriegserklärung, erklärte der Staatsmann, getraut sich nicht mehr gegen das wirtschaftliche Uebereinkommen zu protestieren, da dem Rumänen durch die Lage und durch sein eigenes wirtschaftliches Interesse genungen ist. Deutschland und Oesterreich sind fern der Lage in militärischer und materieller Beziehung. Wir sind schon im Sommer und die angelegentlichste Offensivtät existiert nur in den Reihen der Entente-Diplomaten. Angesichts der militärischen Lage muß Rumänien für seine Zukunft sorgen und seine durch 30 Jahre gestiegene nur durch sechs Jahren gescherten Beziehungen zu den Zentralmächten wieder aufnehmen. Das eben ist auch ein politischer Akt, der der Ausgabepunkt für eine neue Haltung des rumänischen Staates werden wird.

Der vom Regensburger Bürgermeister angeregte Kongreß der Donaustädte wird im September in Budapest stattfinden. Gleichzeitig wird die Wasserbaudirektion des Aderbaumministeriums eine Donauausstellung veranstalten, in der sämtliche auf die Donauverwaltung und die Donaufrage bezüglichen Pläne, wie auch Projekte, die sich auf die rumänische Donau und das Donaudelta beziehen, zur Ausstellung gelangen. Dadurch soll den Kongreßteilnehmern ein das Studium dieser wichtigsten Fragen wesentlich erleichterndes Material zur Verfügung gestellt werden.

Bukarest, 17. Mai. Der bulgarische Gesandte in Bukarest, Radoff, besuch sich nach Sofia, wie man annimmt, um die Vollmacht zum Abschluß des Transitabkommens mit Rumänien einzuholen.

Die irischen Konflikte

London, 17. Mai. (Melbung des Reichertischen Bureaus.) Die Mitteilung, daß Asquith Mitglied des irischen Geheimen Rates geworden ist, wodurch er tatsächlich ein Mitglied der Regierung in Irland wird, hat hier großes Interesse erregt und zu vielen Vermutungen Anlaß gegeben. Es ist das erste Mal, daß ein englischer Minister in der irischen Regierung mitwirkend eingetreten ist. Der Schritt, durch den Asquith eine direkte Stimme in den Einzelfragen Irlands erhält, wird als ein weiterer Beweis dafür angesehen, daß der Premierminister seine Mühe nicht, um eine Besserung der Verhältnisse in Irland herbeizuführen.

Dem „Manchester Guardian“ wird aus London gemeldet, daß Lord George gestern eine Zusammenkunft mit dem nationalpolitischen Abgeordneten von West-Belfast Devolin hatte und daß er heute eine Unterredung mit Redmond haben wird. Es gehen allerlei Gerüchte, so daß Lord George bei den Verhandlungen zur Erneuerung der irischen Frage auf der Grundlage von Somerville sich wirksam betätigt. Die unionistische Partei sei bereit, dabei mitzuwirken.

Ein englischer Lufrat

London, 18. Mai. Am Unterhause teilte Unterstaatssekretär Tennant mit, daß ein Lufrat unter dem Vorhild Lord Curzon's eingesetzt worden sei, der insbesondere die gemeinsamen Operationen des Luftdienstes der Armee und der Marine zu beraten haben werde. (Melbung des Reichertischen Bureaus.) Bei der Ergänzungswahl in Tewkesbury wurde der Regierungskandidat Sid. Beach gewählt.

Das Oberhaus hat den Gesetzentwurf über die Einführung der Sommerzeit angenommen. Das Gesetz tritt am 21. Mai in Kraft.

Der Untergang des englischen Monitor „M 30“

London, 17. Mai. Die Admiralität gibt bekannt: Eine verpöbte eingetroffene Meldung des Befehlshabers im Mittelmeer meldet, daß in der Nacht zum 13. Mai der kleine Monitor „M 30“ von der feindlichen Flottille getroffen wurde, in Irland versenkt und zerstört wurde. Zwei Mann sind tot und zwei verwundet.

Die Mitteilung im türkischen Bericht wurde für falsch erklärt, weil zwei Tage nach dem Vorfall eingegangene Meldungen von dem Verlust nichts erwähnten. Es ergibt sich jetzt, daß die erste britische Meldung ein Irrtum war.

Die deutsch-bulgarischen Beziehungen

Sofia, 18. Mai. (Von Vertreter des B. A. U.) Der bulgarische Gesandte in Berlin, Rizerow, erklärte einem Mitarbeiter des „Allro“ über seine Eindrücke in Deutschland, daß deutsche Volk keine Uebermenschen sind. Niemand könne an seinem Siege zweifeln. Bezüglich der deutsch-bulgarischen Beziehungen hob Rizerow die Anerkennung hervor, welcher sich die bulgarische Armee, und die Wertschätzung, welcher sich das Bündnis in allen Kreisen des deutschen Volkes erfreuten. Ein Beweis dafür seien auch die Gaben für das bulgarische Rote Kreuz. Der heraldische Empfang der bulgarischen Abgeordneten und die dabei gehaltenen Reden bildeten eine neue Gewähr für diese Beziehungen, die heute und morgen beide Völker verbinden werden. Der Gesandte wendete sich dann gegen die Verfrümmungen, die Freunde ihm gegenüber ausgesprochen hätten, daß Deutschland Bulgarien wirtschaftlich und demnächst politisch unterstützen werde. Deutschland habe niemals Unterdrückungsabsichten gezeigt. Es habe ein Interesse an einem starken und reichem Bulgarien, wenn es mit ihm verbunden sei. Bulgarien brauche Kapitalien und Technik, nichts könne es tiefer als in Deutschland. Die Vorteile des Bündnisses für Bulgarien seien morgen nicht kleiner als heute. Durch das Bündnis werde Bulgarien auf einen neuen schicksalvollen Weg geleitet, der ein neues Bulgarien schaffen werde, wenn es den Spuren Deutschlands folge. Es sei Zeit für Bulgarien, von dem orientalischen Mißtrauen abzulassen und ausdrücklich in die Zukunft zu blicken und dafür zu arbeiten.

Die neue Verhandlung gegen den „Telegraaf“

Amsterdam, 17. Mai. Heute fand vor dem Berufungsgericht, das die Verhandlung gegen den Chefredakteur Schröder vom „Telegraaf“ wegen Verleumdung der holländischen Neutralität statt. Der Generalprokurator forderte die Verurteilung des Urteils der ersten Instanz, die Schröder verurteilt habe, und dessen Verurteilung zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre.

Rußlands Lebensmittelnot

Schwere Korruption gegen die Regierung

Petersburg, 18. Mai. Das Petersburger Blatt „Kolos“, das früher vom Minister des Innern als Sprechrohr benutzt wurde, ist in letzter Zeit aber mehr zu einem holländischen Blatt des Ministeriums des Innern geworden, hat antwortet hat und demnach öfters sich eine freimütige Kritik der Regierungsmaßnahmen erlaubt, schreibt in einem Leitartikel wörtlich:

Wir erinnern uns mit Scham der hochtrauenden Hauptausgaben unserer falschen Patrioten vom neuen S. u. getriebene Deutschlands und von den unerhörlichen Lebensmittelverrätern Rußlands. 100 Jahre können wir den Krieg führen, ohne zu hören, rufen unsere Patrioten und werden jedem Krieger vor, der zum Exzentriker und zur Berechnung mächtig. Die Regierung weichte ebenfalls in himmlischen Höhen und unterstützte dazu noch ausweichende Leben im Hinterland. Daher hat die Regierung aus Spitz die Organisation der Lebensmittel begonnen und dabei unglückliche Fehler begangen, die sie von der Größe der vor ihr stehenden Aufgaben völlig erblüht wurde.

Die französischen Minister Bulgari und Thomas haben Rußland wieder verlassen.

In den Caucasus-Bergen zwischen Sibirien und der Mongolei sind reiche Lager von Gold, Silber und Kupfer entdeckt worden. Man hat dort Silberflüsse von etwa 2 Millionen und Silberflüsse von 30 Gramm gefunden. Einige Mägen enthalten gleichfalls Gold, Silber und Kupfer. Eine Gruppe von amerikanischen Kapitalisten interessiert sich lebhaft für diese Lager.

Die Lebensmittelversorgung Oesterreich-Ungarns

Wien, 18. Mai. Der Ausschuss des Reichs der Kriegs-Getreide-Verkehrsanstalt hat sich dafür ausgesprochen, die benötigte staatliche Verwirklichung des Getreides durch die Kriegs-Getreide-Verkehrsanstalt beizubehalten und dieses Enten auf die Weizen und Kartoffeln auszuweichen. Die Kommission für Volksernährung zu schaffen, in die neuen Staatsbeamten auch unabhängige Persönlichkeiten des praktischen Wirtschaftswesens als ständige Mitglieder zu berufen wären und an deren Seite ein Beirat gestellt werden solle. Auch wurde die Regierung ersucht, mit der ungarischen Regierung ein Einvernehmen anzustreben, daß eine gleichmäßige und gleichartige Verteilung der ganzen Lebensmittelversorgung in Oesterreich-Ungarn auf beide Staaten der Monarchie sichergestellt werde.

Türkische Nichtigstellungen

Konstantinobel, 18. Mai. Das Soupparkier meldet: Keine Veränderung auf den verfeindeten Fronten.

Die Russen erklären in ihren Berichten vom 6. und 7. Mai, daß sie unsere Offensivtät in der Richtung Erzingian und in der Gegend von Selwoz zurückgeworfen hätten. Es haben aber keine derartigen Bewegungen zur angegebenen Zeit stattgefunden. Wir weisen jede Behauptung zurück, die darauf hinzielt, die Weits der Russen in Trapezunt als größtes hinzustellen, als sie von uns angegriffen wurde. Der englische Bericht vom 28. April enthält die unbestimmte Behauptung, daß die Engländer uns vier Maschinengewehre abgenommen hätten.

Unsere bulgarischen Gäste in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 17. Mai.

Die bulgarischen Abgeordneten sind heute abend mit dem kaiserlichen D-Bus 756 Uhr hier eingetroffen. Sie hatten in Koblenz der Inn verfahren, um die Nacht bis nach Mainz im Schiff fortzusetzen. Zur Begrüßung hatten sich in Frankfurt Stadtschreiber Bürgermeister Dr. Luppe und mehrere Stadträte eingefunden. Es wurden nur wenige Begrüßungsworte gewechselt. Dann bestiegen die Abgeordneten die bereitgestellten Automobile, um nach dem Hotel zu fahren. Auf dem Wohnstiege und auf dem Bahnhofspforte hatte sich eine vielzahlverköpfige Menschenmenge angeammelt, die die Abgeordneten durch Schreie begrüßte. Der offizielle Empfang durch die Stadt findet am Donnerstagmittag im Kaiserpalast statt.

Der Wiederaufbau Anatoliens

Das anatolische Hauptland des türkischen Vorderasiens hat in den letzten Kriegsjahren stark gelitten. Teils durch direkte Einbeziehung in den Bereich der Kriegshandlungen, Aufstände, Konflikts usw., teils durch die Schwächung der Bevölkerung, die mit der starken Seuchenplage gerade der anatolischen Lärken zum Seeresidenten zusammenhängt. Prof. Sartmann verleiht die hier bevorstehenden Aufgaben mit denen bei der Wiederherstellung Ostpreußens und schlägt den Lärken vor, sich die deutsche Organisation für ihren ähnlichen Fall zum Muster zu nehmen. Im Wiederaufbau Anatoliens sind auf alle Fälle neben dem organisierten eine ganze Anzahl von wirtschaftlichen Fragen zu lösen und hierin durch unter anderem auch ein großes Feld für das deutsche Unternehmen und Kapital gegeben sein. Im weitest Maße handelt es sich in Kleinasien ist nicht nur im Wiederaufbau gerührter Ortschaften oder Wiederherstellung früherer Wohn-Ertragsgebiete, sondern vielfach auch um die Neu-Ansiedlung von Volkselementen aus den während der Balkankriege verloren gegangenen europäischen Provinzen. Im sehr großem Umfang wird es hierbei möglich sein, neue Wege einzuschlagen und für Deutschland und Oesterreich-Ungarn wird es von besonderem Interesse sein, wie weit man hierbei die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Zentralmächte berücksichtigen kann.

Über auch abgesehen von diesen besonderen Interessen liegt in der hier bevorstehenden Aufbau-Arbeit ein außerordentliches Betätigungsfeld für die Wirtschaftsfreie der Zentralmächte.

Verbot der Auswanderung von Leuten im Kriegsjahr

Die österreichische Witter meldet, ist aus gesundheitlichen Gründen für den gesamten Operations- und Etappenbereich in der Zeit vom 1. Mai bis 1. Oktober 1916 die Auswanderung und Beförderung von Leuten, Besatzern oder an Frontstellen und Wunden Geschwunden unterliegt. Diese Verfügung ist gleichmäßig zu befolgen, hinsichtlich ungarischer und bulgarischer Behörden getroffen werden. Nichts desto weniger, Auswanderungen oder Beförderungen dürfen im Laufe dieses Monats noch durchgeführt werden.



Passage-Theater.

Leipzigstr. 88.

Ein Dokument zum Weltkrieg:

Was Italien den Oesterreichern entreissen wollte. (Erster Teil.)

Aus dem Alpenkriegsgebiet.

Das herrliche Ortlergebiet — Trafoi mit seinen Wasserfällen — Die Kaskaden der Eisack — Brixen — Bosen. Die Virgilbahn — Meran. Die Perle von Südtirol.

Der Seelenverkäufer.

Ein Seemannsroman in 3 Akten.

Im II. Akt Gesangsbeilage:

„Seemannslieder“, gesungen von Herrn Opernsänger Paul Meyer, hier.

Ein toller Einfall.

Schwank in 3 Akten von Wilhelm Jakoby und Carl Laufs.

Hauptrollen: Henry Bender, Albert Paulig, Siegfried Berisch.

Neueste Kriegsberichte und der übrige neue Spielplan.



Astoria-

Lichtspielhaus.

Alte Promenade 11.

Nordischer Kunstfilm

Was die Schwalbe sang ...

Die Tragödie einer Jugendliebe in 4 Akten.

Hauptdarsteller: Carlo Wieth, Ingeborg Spangsfeldt, Alf Blücher, Torben Meyer.

Liebespech

(Eine unglückliche Liebesgeschichte aus Arkadien.) Lustspiel in 3 Akten.

In der Hauptrolle:

Paul Heidemann (Teddy),

der unübertroffene deutsche Max Linder.

Tränen werden gelacht!

Neueste Kriegsberichte

und der übrige neue Spielplan.

Beginn wechentlich 4 Uhr, Sonntags 2 Uhr.

Kurzeit 1. Mai bis Anfang Oktober.

Bad Frankenhausen am Kyffhäuser

Medikatives Solbad und Inhalatorium. Althergebrachte Heilbad. Solbäder in jeder Stärke, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder. Elektr. Vierzellen- und Wasserfallbäder. Solbad, 7 verschiedene Inhalationssysteme, Massage, elektr. Vibrationsmassage. Herrliche waldrreiche Umgebung, unmittelbar an dem herrlichen, Kurgarten mit seinen Vergnügungsgärten, Kermusik, Kurtheater, Tennis, Kinderspielplatz, Badeschrift durch die Badedirektion und Internat, Seifensal, Verkehrsbüro, Ufer des Lindes 14, Berlin W.

Wolle

Ich kaufe Schafwolle deutscher Herkunft, speziell Sammtwolle, zu hohen Preisen und wird dieselbe den gesetzlichen Bestimmungen gemäß von mir verwertet, auf Wunsch Besichtigung der Wolle. Um gef. Offerten bittet

G. Manheimer, Derenburg a. Harz.

Vertriebsrichter 3 und 16.

Schlesische Morgen-Zeitung in Breslau 2

Lauenburgerstr. 49

wöchentlich 7 mal erscheinend, empfiehlt sich zur

Aufnahme von Inseraten

die bei der weiten Verbreitung der Zeitung besonders in landwirtschaftlichen Kreisen Mittel- und Niederösterreichs von guter Wirkung sind. So besonders Familienangelegenheiten, Grundstücks- und u. Veräußerungen, geschäftl. Kaufangelegenheiten überhaupt, Anzeigen u. Beträge a. Hypothekensachen u. anderen Geldern, Bonanzangaben, Sonstige und Bergbauangelegenheiten, wie zu jeder anderen Besichtigung. Die „Schlesische Morgen-Zeitung“ ist das offizielle Organ der Deutschen Arbeiterpartei in der Provinz Schlesien. Anzeigenpreise und Prospektummern liegen gratis zu Diensten. Bei Wiederholungen der Inserate wird Rabatt gewährt.

Walhalla-Theater

1907/8

Letzte Aufführungen! Heute und morgen: Die Menschen nennen es Liebe. Sonnabend im I. Akt: „Rote Rosen“ (Jostas Tagebuch)

Nordsee



Gr. Ulrichstraße 58, Telefon 1274 u. 1275.

Empfehlen lebendigt und dreiwert!

Pa. Schollen 2 Pf. 48, Edelkaviar zum Kochen 2 Pf. 73

Edelkaviar o. R. 2 Pf. 98, Kabeljau o. R. 2 Pf. 110

Engelkaviar 2 Pf. 96, Ritzungen 2 Pf. 88

Seelbutt 2 Pf. 140, Lebende Haie

Geisene Stinte am Marinieren 2 Pf. 38

Rollmörs 2 Pf. 25, Wismartheringe 2 Pf. 15

Pa. Schollen in Gelee 1/2 Pfund 45

1-Pfund-Dose 78, 2-Pfund-Dose 146

Soße, roh, Vollheringe 2 Pf. 33

Soße, Serringsmilch 1/2 Pfund 10

Vaterländischer Schmuck

Ringe, Armbänder, Broschen und Manchetten-Knäpfe in Silber, Gold u. Emaille.

Kriegsschmuck, besonders geeignet als Geschenk für Urlauber und Krieger. — Illust. Preisliste versandt kostenlos.

Orden u. Ehrenzeichen sowie Ordensbänder aller Bundesstaaten in Original und kleineren Größen stets am Lager. Ordens-Schnallen sauber nach Vorschrift.

Gust. Uhlig, Uhrmacher, Leipzigerstrasse.

Braunlage :: Bahnhofs-Hotel.

Besitzer: H. Hoffmann Jr. Gut bürgerliches, modern eingerichtetes Haus für Pensionäre und Touristen. Mässige Preise. Fernruf 18.

Gebirgs-Stahlquellen-Kurort Isergeb. BAD FLINSBERG

Im schlesischen Gebirge.

Städtische arsen- und sulfidhalt. Sulfidwasser- u. Moorsulfidbäder. Fichtennadelbäder. Heilbrünnchen. Gicht-, Frauenkrankheiten, Herz- u. Nervenleiden, Brustleiden, Bronchitis, Mob. Baderanstalt. Gr. Kurh. 12000 Person. III. Prosp. 2. B. Babeverw.

Hallesche Butter- und Fett-Verwertungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung



Gemischte Joghurt-Butter

ist ein nach patentrechtlich angemeldeten Verfahren hergestelltes garantiert reines Molkerei-Erzeugnis

ohne jede fremde Beimischung, bestehend aus 100 Teilen reiner Natur-Butter, 75 Teilen Joghurtmilch.

(Die hierzu verwendete Joghurtmilch ist nach dem D. R. P. Nr. 269.598 hergestellt.)

Jo-Bu hat Geschmack, Aussehen und Verwendungsmöglichkeit wie feinste Tafelbutter bei gleicher Haltbarkeit.

Jo-Bu zeichnet sich von gewöhnlicher Butter durch besonders leichte Verdaulichkeit aus.

Jo-Bu ist auch in der Küche vorteilhaft zu verwenden.

Jo-Bu ist behördlich geprüft und für den Handel genehmigt.

Jo-Bu ist Gesundheitsfördernd, denn sie enthält neben hohen Nährwerten auch die bekannten Heilwerte des Joghurt.

Jo-Bu ist trotz aller genannten Vorzüge erheblich billiger als Molkerer-Butter.

(Nachahmungen werden auf Grund des Patentrechtes gerichtlich verfolgt.)

Von der Reise zurück. Veterinärarzt Friedrich.

Oberhof i. Thür.

Herzogl. Schloß-Hotel

empfehlen sich als einen angenehmen und bequemen Aufenthalt. Besonders geeignet. Romantische Aussicht über das Tal der Saale. Illustrierte Prospekt zu Diensten. Telefon 22 und 40. Inhaber: Fritz Wetz, Hotelverwalter und Restaurateur.

Bad Blankenburg Thür. Wald

Luftkurort und Sommerfrische im schönsten Teile des Thür. Waldes. Prospekt durch die Badeverwaltung.

Wir erfahren mit herzlichem Bedauern, dass unser treuer Beamter und lieber Mitarbeiter

Herr Hans Weidner

am 29. März auf dem Felde der Ehre geblieben ist. Wir werden ihm allezeit ein freundliches Andenken bewahren.

Vorstand und Beamte des Halleschen Bankvereins von Kulsch, Kaempf & Co.

Senatsfragen im Haushaltsausfluß

Der Reichshaushaltsausfluß des Reichstages... Der Reichshaushaltsausfluß des Reichstages...

Der Reichshaushaltsausfluß des Reichstages... Der Reichshaushaltsausfluß des Reichstages...

Ein nationaler Abgeordneter unterteilt diesen Antrag... Ein nationaler Abgeordneter unterteilt diesen Antrag...

Ein Reichsminister erklärt sich für gleichmäßige Verteilung... Ein Reichsminister erklärt sich für gleichmäßige Verteilung...

Bei der Abminderung wurden beide Teile der... Bei der Abminderung wurden beide Teile der...

Es folgt die Beratung des Kolonialrats... Es folgt die Beratung des Kolonialrats...

Zur Unterhaltung der Witwen und Waisen gefallener... Zur Unterhaltung der Witwen und Waisen gefallener...

Aus Halle und Umgebung

Halle, den 19. Mai.

Die Zuckerkarte in Halle

Der Magistrat der Stadt Halle erläßt eine Bekanntmachung... Der Magistrat der Stadt Halle erläßt eine Bekanntmachung...

Die Zuckerkarten werden von den zuständigen... Die Zuckerkarten werden von den zuständigen...

Der Magistrat der Stadt Halle erläßt eine Bekanntmachung... Der Magistrat der Stadt Halle erläßt eine Bekanntmachung...

Personen, die Zuckerkarte besitzen, sind zum... Personen, die Zuckerkarte besitzen, sind zum...

Verlorene Zuckerkarten oder Aufzubehaltung... Verlorene Zuckerkarten oder Aufzubehaltung...

Wo bleiben die billigen Spargel?

Man spricht, um: Der Beginn der Spargelzeit... Man spricht, um: Der Beginn der Spargelzeit...

Die vor Kreise federnde, die einen billigeren Verkauf... Die vor Kreise federnde, die einen billigeren Verkauf...

Zurückgehaltenes Gold

Die Berliner Rembahren, Karlshorst und... Die Berliner Rembahren, Karlshorst und...

Die Berliner Rembahren, Karlshorst und... Die Berliner Rembahren, Karlshorst und...

Der gestirzte Krater verschwindet!... Der gestirzte Krater verschwindet!...

Zur Beachtung bei Gesunden um die Kriegskinder... Zur Beachtung bei Gesunden um die Kriegskinder...

Wie in der Öffentlichkeit bereits bekannt... Wie in der Öffentlichkeit bereits bekannt...

Sommer-Stoffe für Kleider und Blusen.

Bedruckte Musseline und Krepps. Schleier-Stoffe. Bestickte Stoffe. Leinen-Stoffe. Kräusel-Stoffe. Bedruckte Seiden- u. Halbseiden-Stoffe.

Reichhaltigste Auswahl in jeder Preislage.

Bravo Freitag, Halle a. S., Leipziger Strasse 100.

